

Zur Gattung *Surutu* Martinez (Coleoptera, Melolonthidae, Dynastinae)

von S. ENDRÖDI, Budapest

Abstract—Description of two new *Surutu* MART. species, *S. schulzei* sp. n., *S. jelineki* sp. n., and a key to the four species known. With 8 figures.

A. MARTINEZ teilte die Gattung *Surutu* in der Mitt. Münch. Ent. Ges., 44—45, 1954/55, p. 242. mit. Als die Type der Gattung wurde *S. dytiscoides* MART. designiert.

In meiner Monographie der Dynastinae (Ent. Arb. Mus. Tierk. Dresden, 33, 1966, p. 440) konnte ich nur diese Art aufnehmen, die zweite, *S. seabrai* ANDR. et MART. (Rev. Brasil Ent., 4, 1956, p. 185—194, 16 Abb.) war mir damals in natura nicht bekannt. Inzwischen erhielt ich zwei weitere Arten, die ich untenstehend mitteile. Die eine erhielt ich als *S. seabrai* bezeichnet, die aber mit der Diagnose dieser Art nicht übereinstimmt, ich widme diese meinem lieben Kollegen, Herrn JOACHIM SCHULZE, beim Zoologischen Museum der Humboldt-Universität in Berlin. Ein Weibchen der zweiten neuen Art steckt schon lange her in meiner Sammlung die ich auf Grund des einzigen Weibchens nicht mitteilen wollte. Unlängst sandte mir Kollege DR. JOSEF JELINEK das unbestimmte amerikanische Dynastinen-Material des National-Museums in Prag zur Bearbeitung und in diesem Material befand sich ein zweites Exemplar der selben Form, leider ebenfalls ein Weibchen. Da die äusserlichen Eigenschaften dieses Weibchens genügen, um die systematische Stelle und die notwendigsten Eigenschaften dieser Art zu charakterisieren, beschreibe ich diese Art zu Ehren unseres Kollegen, Herrn DR. JOSEF JELINEK.

Somit sind schon 4 Arten der Gattung *Surutu* bekannt, die anhand der folgenden Tabelle leicht auseinandergehalten werden können.

Bestimmungstabelle der *Surutu* Arten

- 1 (2) Clypeus sehr breit, die Spitze mit den Seiten kontinuierlich abgerundet (Abb. 1).
26—31 mm. — Bolivien

dytiscoides MARTINEZ
- 2 (1) Clypeus zur Spitze stark verengt.
- 3 (4) Die schmal abgestutzte und schwach zweilappige Spitze des Clypeus stark aufgebogen, hinter der Spitze konkav und nur vor den Augenkielen kurz konvex gebogen (Abb. 2). ♂ unbekannt. 27—28 mm. — Brasilien

jelineki sp. n.
- 4 (3) Spitze des Clypeus schmal abgerundet oder zugespitzt, nur schwach aufgebogen, die Seiten nicht oder nur schwach artikuliert.
- 5 (6) Spitze des Clypeus schmal abgerundet (Abb. 3). Nur bei dieser Art sind die Flügeldecken weit hinter der Mitte stark eckig erweitert (Abb. 5). 38—42 mm. — Brasilien

seabrai ANDR. & MART.
- 6 (5) Clypeus zugespitzt, die Seiten einfach konvex gebogen (Abb. 4). Beim Weibchen verläuft neben dem Seitenrand der Flügeldecken eine starke Rippe, die hinter den Schultern beginnt und weit hinter der Mitte allmählich schwindet (Abb. 6). 42—44 mm. — Brasilien

schulzei sp. n.

Surutu schulzei sp. n. (Abb. 4, 6, 7)

Glänzend schwarz, die Bauchseite etwas heller. Oberseite kahl, Pygidium beim Männchen sehr kurz, ziemlich dicht, beim Weibchen äusserst kurz und spärlich behaart, die stellenweise Behaarung der Brust schwach.

♂: Clypeus ein wenig länger als vor den Augenkielen breit (etwa 7 : 6), zugespitzt und schwach aufgebogen, die Seiten sind bis zu den deutlich abgesetzten, schmalen Augenkielen leicht konvex gebogen (Abb. 4). Stirn ohne Naht, die ganze Oberseite punktiert, die Punktierung des Clypeus dichter und feiner als die des Hinterkopfes. Mandibeln schmal, kurz, unter dem Kopfschild verborgen. Fühler 10-gliedrig, die Fahne kurz, auch beim Männchen nicht verlängert.

Halschild viel breiter als lang (etwa 16 : 9,5), weit hinter der Mitte am breitesten, überall fein gerandet, der Basalrand in der Mitte kurz unterbrochen, die Spitze ziemlich stark, die Basis sehr schwach doppelbuchtig, die Seiten regelmässig leicht gebogen, zur Spitze stärker konvergierend als zur Basis. Die Vorderecken sind scharf, die hinteren breit abgerundet. Oben einfach flachgewölbt, ohne Erhabenheiten oder Vertiefungen. Die dichte Punktierung an den Seiten besteht aus etwas grösseren Punkten als die grössten des Hinterkopfes, auf der Scheibe werden die Punkte kleiner und spärlicher. Das Schildchen ist dreieckig, mit zahlreichen Punkten.

Flügeldecken länger als an der breitesten Stelle zusammen breit (etwa 23 : 18), nach hinten leicht erweitert, flach gewölbt. Die Doppelreihen sind leicht gefurcht, stark gepaart, mässig stark punktiert, die Punktierung im ersten (breiten) Zwischenraum fein und spärlich, in den übrigen grob, an den Seiten sogar gerunzelt, an der Spitze wieder etwas feiner. Neben dem Seitenrand ist eine schwache Rippe zu entdecken.

Prosternalzapfen hoch, die abgeschrägte Spitze umfangreich, viereckig, glatt und kahl, der Hinterrand lang behaart. Propygidium ohne Stridulationsapparat.

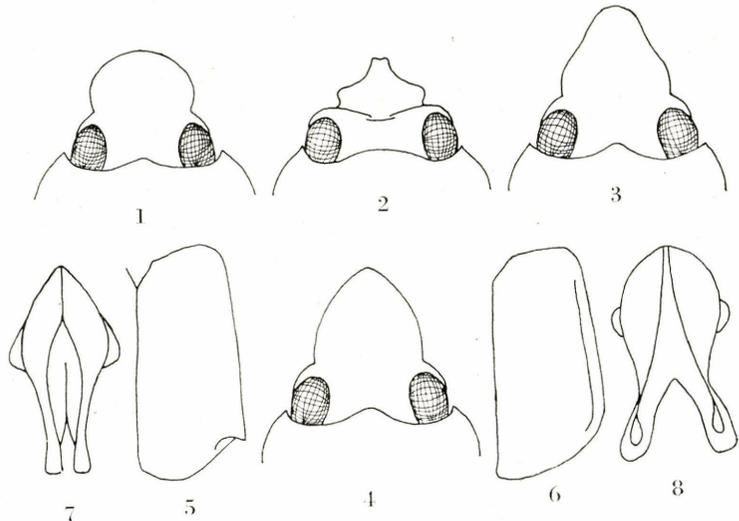


Abb. 1—4. Form des Kopfes: 1 = *Surutu dytiscoides* MART. ♀; 2 = *S. jelineki* sp. n., Holotype ♀; 3 = *S. seabrai* ADR. & MART. ♀; 4 = *S. schulzei* sp. n., Allotype ♀. — Abb. 5—6. Form der Flügeldecken: 5 = *S. seabrai* ANDR. & MART. ♀; 6 = *S. schulzei* sp. n. ♀. — Abb. 7—8. Form der Parameren, die Oberseite: 7 = *S. schulzei* sp. n.; 8 = *S. dytiscoides*. MART

Pygidium kurz, fast dreimal so breit wie lang, der Länge nach kaum gewölbt, überall äusserst dicht und fein punktiert. Vorderschienen mit 3 Aussenzähnen, die beiden apikalen einander stark genähert, der dritte von diesen deutlich weiter nach hinten abgerückt. Vordertarsen sehr stark verdickt, die Glieder 2—4 breiter als lang, das Klauenglied sehr gross, die innere Klaue breit, abgeflacht, an der Spitze nicht gespalten, stark bogenförmig gekrümmt. Die Hinterschienen sind zur Spitze schwach erweitert, der Spitzenrand aussen leicht dreieckig, der obere Schenkel des Dreiecks mit 5—6 kurzen Borsten, die aus kleinen Kerben entspringen, der untere Teil glatt. Basalglied der hinteren Tarsen nicht dornartig ausgezogen; die Klauen der vier hinteren Tarsen sind einfach, gleichgeformt. Die Parameren (Abb. 7) sind schlank, die beiden Spitzen parallel, schmal, abgestutzt.

♀: Die seitliche Rippe an den Flügeldecken (Abb. 6) ist viel stärker als beim Männchen, das Pygidium der Länge nach sehr leicht konkav. Vordertarsen nicht verdickt, alle Klauen einfach, gleichgeformt.

Länge: 42—44 mm. — Untersuchtes Material 3 Exemplare.

Typen — Holotype ♂ und 1 Paratype ♀: Rosario, Oeste, 10. 69, M. Grosso; Allotype ♀: Brasil, Mato Grosso, Rosario Oeste, A. MALLER leg. Die Holo- und die Allotype befindet sich in meiner Sammlung, die Paratype im ZMB in Berlin.

Verbreitung: bisher mir nur die Typen bekannt.

Surutu jelineki sp. n. (Abb. 2)

♀: Ebenso abgeflacht wie die übrigen Arten der Gattung. Glänzend schwarze, bei der Holotype die Flügeldecken zur Spitze zu rötlich werdend, die Bauchseite ist kaum heller. Pygidium mikroskopisch kurz behaart, an der Brust ist nur stellenweise eine spärliche, mässig lange Behaarung zu finden.

Clypeus kaum breiter als lang, die aufgebogene Spitze schmal abgestutzt, die Vorderecken schwach lappenartig abgerundet; die Seiten sind hinter der Spitze konkav und nur vor den Augenkielen kurz konvex gebogen. Die schmalen Augen kiele sind stark abgesetzt (Abb. 2). Eine Stirnnaht ist deutlich zu erkennen, in der Mitte mit einer mehr oder weniger deutlichen Beule. Die ganze Oberfläche ist stark punktiert, die Punkte sind am Hinterkopf ein wenig grösser als die am Clypeus. Die Mandibeln sind zugespitzt, aussen geschwungen, ohne Zähne. Die Fühler sind 10-gliedrig, die Fahne kurz.

Der Halsschild ist viel breiter als lang (etwa 11 : 7), in der Mitte am breitesten, die Seiten vor und hinter der Mitte fast gerade, bzw. nur schwach konvex gebogen, zur Spitze stärker konvergierend als zur Basis. Die Spitze ist stärker, die Basis nur schwach doppelbuchtig. Die Vorderecken sind scharf, die hinteren abgestumpft. Der Basalrand ist ganz oder in der Mitte unterbrochen. Oben ist die Scheibe noch flacher als bei den übrigen Arten, ohne Erhabenheiten, in der hinteren Hälfte bei beiden vorliegenden Exemplaren beiderseits der Mitte je ein kleines Grübchen zu finden. An den breiten Seiten ist die Punktierung ein wenig spärlicher als am Hinterkopf, die Punkte sind aber ebenso gross oder etwas grösser; längs der Mitte wird die Punktierung sehr fein und sehr spärlich. Das Schildchen ist dreieckig, mit mehr oder weniger zahlreichen Punkten.

Die Flügeldecken sind nicht viel länger als zusammen breit (etwa 18 : 16), nach hinten ziemlich stark erweitert. Die dorsalen Zwischenräume sind tiefer gefurcht als die seitlichen, die kleinen Punkte stehen dermassen gedrängt, dass man sie kaum unterscheiden kann; die Zwischenräume sind durch groben Punkten

gerunzelt, nur im ersten Zwischenraum stehen die Punkte spärlicher und sind kleiner; die Punktierung ist an den Seiten und an der Spitze etwas feiner als auf der Scheibe.

Prosternalzapfen hoch, die Spitze mehr oder weniger quer, stark gewölbt, vereinzelt fein punktiert, der hintere Haarkranz ist dicht. Propygidium ohne Stridulationsapparat. Pygidium der Länge nach eher ein wenig konkav als flach dicht mit mässig grossen Ringpunkten besetzt. Alle Bauchplatten sind grob punktiert, die letzte feiner und dichter als die übrigen. Die Schenkel sind normal. Vorderschienen mit drei Aussenzähnen, der basale Zahn von den beiden apikalen ein wenig weiter nach hinten abgerückt. Die Hinterschienen sind zur Spitze zu schwach erweitert, der basale Schrägkiel undeutlich oder fehlend, die Spitze abgestutzt, mit kurzen Börstchen. Die Tarsen sind dünn, alle Klauen einfach, gleichgeformt.

Länge: 26 — 28 mm. — Untersuchtes Material 2 Exemplare.

Typen — Holotype ♀: Brasilia, Rio de Janeiro; in meiner Sammlung. 1 Paratype ♀: Brasilien; in der Sammlung des National Museums in Praha.

Da *S. seabrai* ANDR. & MART. in meiner Monographie der Dynastinae (Ent. Abh. Mus. Tierk. Dresden, 33, 1966, p. 440) noch nicht figuriert, ergänze ich die Schilderung der Gattung auch mit dieser Art:

Surutu seabrai ANDR. & MART. (Abb. 3, 5)

D'ANDRETTA & MARTINEZ Rev. Brasil. Znt., 4, 1956. p. 185. 16 figs

Diese Art ist mit der oben beschriebenen *S. schulzei* zweifellos sehr nahe verwandt, es liegen aber einige entscheidende Eigenschaften vor, die die Annahme der artlichen Identität der beiden Formen ausschliessen, diese sind:

Die Form des Clypeus, die bei der Vergleichsart exakt zugespitzt ist, ist bei *S. seabrai* ziemlich breit abgerundet (Abb. 3). Die Punktierung des Halsschildes ist spärlicher. Die Seiten der Flügeldecken sind — laut Originaldiagnose — einfach, regelmässig gebogen, beim Weibchen aber springt im dritten Viertel der Länge je eine grosse, eckige Erweiterung vor (Abb. 5), die bei der Vergleichsart vollkommen fehlt (Abb. 6). Die Punktierung der Flügeldecken ist ähnlich wie bei *S. schulzei*. Prosternalzapfen etwas kürzer, die abgestutzte Spitze kleiner, eher rundlich, die Mitte ist leicht eingedrückt und fein punktiert. Das Pygidium des Weibchens ist der Länge nach leicht gewölbt, nicht sehr leicht konkav wie bei der Vergleichsart. Die Form der Parameren kann auf Grund der Original-Diagnose nicht beurteilt werden.

Länge: 38 — 42 mm. — Ich sah in natura nur 1 Weibchen, das Männchen ist mir nur aus der Originalbeschreibung bekannt.

Typen — Holotype ♂ und Allotype ♀: Brasilien, Territorio de Guaporé, Porto Velho, Cachoeira Samuel, VIII. 1944; sie sind in der Sammlung von A. MARTINEZ in Buenos Aires aufbewahrt.

Verbreitung: Brasilien: Porto Velho (die Typen, sowie ein Weibchen in meiner Sammlung); Estado do Para, Obidos (1 Paratype).

Anschrift des Verfassers: DR. S. ENDRÓDI

Zoologische Abteilung
Ungarisches Naturwissenschaftliches Museum
H-1088 Budapest, Baross utca 13.
Ungarn